



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2019

zur Berichterstattung zum Nationalen Aktionsplan
Wirtschaft und Menschenrechte

Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH + Co. KG Heilbrunnen

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Mara Hiller

Seestr. 11
78073 Bad Dürenheim
Deutschland

07726-6609-250
mara.hiller@bad-duerrheimer.de



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Zusätzliche Berichtsinhalte:



Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und
Menschenrechte in Kriterium 17 -
Menschenrechte

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2019, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Bad Dürheimer ist seit seiner Gründung im Jahr 1958 ein selbstständiger Mineralbrunnen. Wir produzieren natürliche Mineralwässer, Heilwasser und Erfrischungsgetränke wie Limonaden, Fruchtsaftgetränke und Fruchtschorlen. An unserem Standort in Bad Dürheim beschäftigen wir zum 31.12.2018 149 Mitarbeiter. Es ist unser einziger Produktionsstandort. Unsere eigene Lieferflotte und ausgewählte Vertragsspediteure beliefern von hier Getränkefachhändler und den Lebensmittelhandel in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Themen Umweltschutz, Soziales und ökonomische Werte, also die Nachhaltigkeit sowie unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen sind Teile unserer Unternehmensstrategie. Unsere Verpflichtung zum gelebten Umweltschutz ist fest in einer speziellen Umweltpolitik verankert: Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Als Mineralbrunnen mit ursprünglich reinen Mineralwässern sind wir auf eine gesunde Umwelt angewiesen. Deshalb ist der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur für uns existenziell. Wir richten unsere Umweltpolitik auf die nachhaltige Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen aus. Dabei arbeiten wir systematisch an unserer kontinuierlichen Verbesserung. Mit unserem gelebten Umweltschutz gehen wir über die reine Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus. Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren. Wir leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz durch effiziente Energienutzung, konsequente Wertstoffsartierung und –aufbereitung. Insbesondere auch durch die Verwendung von Mehrweg- und Kreislaufsystemen leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Wir überwachen und bewerten alle relevanten Auswirkungen auf die Umwelt und das Umfeld unseres Unternehmens. Jährlich wird hierzu eine Matrix mit den direkten und indirekten Umweltauswirkungen aller Bereiche unseres Betriebs erstellt. Ebenso erfassen und bewerten wir zu erwartende Umweltauswirkungen. Im Rahmen unserer strategischen Planung nutzen wir eine SWOT-Analyse zur Identifikation von Chancen und Risiken. Die Ergebnisse dieser Analysen und Beurteilungen berücksichtigen wir bei unseren Planungen und Aktivitäten. Wir überprüfen regelmäßig die Einhaltung unserer Umweltpolitik. Bei Abweichungen werden geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung konzipiert und umgesetzt. Nachhaltige, erfolgreiche Arbeit bedeutet für uns Teamwork, Weiterbildung, Schulung und Kommunikation. Dazu zählen das verantwortungsvolle Mitwirken aller unserer Mitarbeiter, die

kooperative Zusammenarbeit mit Behörden und Experten, die Einbindung unserer Geschäftspartner sowie ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir Aufstiegs – und Entwicklungschancen. Wir erwarten, dass sich unsere Mitarbeiter voll für unser Unternehmen einsetzen und unter dem Aspekt der Zielvereinbarung Eigeninitiative entwickeln. Als Bio-Mineralwasser zertifizierter Betrieb kommen wir umfänglich den Forderungen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. zu den Themen Ausbildung und Arbeitsplätze für Menschen mit erschwerem Zugang zum Arbeitsmarkt nach. Dies betrifft 10 % unserer Mitarbeiter. Durch Betriebsvereinbarungen sind auch viele soziale Belange geregelt. Beispielhaft seien hier genannt: Betriebs- und Mitarbeiterjubiläen, Freizeitkonten oder familienfreundliche Gleitzeit. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Freude am Arbeitsplatz fördern wir z.B. durch attraktive Angebote in unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement „besser leben“ und durch spezielle Mitarbeiter - Events. Unser nachhaltiges, soziales Engagement findet nicht nur im Unternehmen selbst, sondern auch in unserer Region statt. Bad Dürrheimer fördert unterschiedlichste Projekte, verlässlich seit vielen Jahren. Wir wollen finanzielle Ergebnisse erzielen, die es uns ermöglichen, die Unabhängigkeit des Unternehmens auch in Zukunft zu sichern. Verlässliche, angemessene Renditen für die Eigentümer zur Festigung der Gesellschafterstruktur sind hierfür unabdingbar. Wir leben eine ganzheitliche und nachhaltige Unternehmensführung. Hieraus resultieren unsere jährlichen Zielsetzungen. Diese werden auf Umsetzung quartalsmäßig überprüft.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als produzierendes Unternehmen entnehmen wir dem Boden mit Mineralwasser einen natürlichen Rohstoff. Hierdurch ergeben sich wechselseitige Auswirkungen mit der Umwelt. Es ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen, unseren Produktionsprozess so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Unser wichtigster Rohstoff ist Mineralwasser. Mit unserem Handeln tragen wir dafür Sorge, dass die natürliche Reinheit unseres Grundwassers auch in Zukunft erhalten bleibt. Wir pflegen daher einen sehr schonenden Umgang mit unseren Quellen. Die langfristige Grundlage dafür ist ein intakter, schadstofffreier Boden. Deshalb fördern wir aktiv Umwelt- und Naturprojekte sowie ökologische Landwirtschaft. Als regional tätiges und fest in der Region verankertes Unternehmen ist unser Engagement stark auf unsere Heimatregion

ausgerichtet. Neben dem aktiven Umweltschutz sind insbesondere die sozialen Nachhaltigkeitsaspekte ein wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Der wichtigste Bestandteil unseres Unternehmens sind unsere Mitarbeiter, ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen. Als Teil der Gesellschaft ist es uns ein großes Anliegen, die Region durch unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Natur, Soziales, Kultur, Bildung und Sport zu stärken. Neben diesen positiven Aspekten gibt es auch kritische Punkte die sich bei fehlender Sensibilität und Sorgsamkeit negativ auf die Umwelt auswirken können. Wir entnehmen dem Boden unser wichtigstes Gut – unser Mineralwasser. Die Reinheit unseres Wassers und eine über Jahre hinausreichende Verfügbarkeit sind für unser Unternehmen essenziell. Eine Verschmutzung oder ein Versiegen der Quellen hätten schwerwiegende Folgen für den Bestand des Unternehmens. Dies nehmen wir kontinuierlich zum Anlass, vor allem in unserem Quellgebiet langfristig wirkende Maßnahmen zum Quell- und Wasserschutz durchzuführen. Dadurch nehmen wir auch positiven Einfluss auf die Erhaltung und Gestaltung einer gesunden Natur und der Artenvielfalt. Durch die Abfüllung wird Energie verbraucht und es entstehen unterschiedlichste Emissionen wie z. B. Abgase unserer Heizungsanlage oder Lärm durch unsere technischen Prozesse die sich auch direkt auf unser Umfeld auswirkt. Für die Verpackung unserer hochwertigen Produkte werden Materialien aus fossilen Rohstoffen benötigt die mehr oder weniger Abfälle verursachen. Vor allem um diese möglichst gering zu halten, setzt Bad Dürrheimer auf Glas-Mehrweg und im PET-Bereich auf Flaschen in 100% Recyclingqualität. Um den Energieverbrauch und somit auch umweltgefährdende Treibhausgase zu reduzieren arbeiten wir mit Hilfe eines ausgeklügelten Energiemanagementsystems, sparen Wasser und Energie wo produktionstechnisch sinnvoll und machbar und erzeugen unseren Strom durch ein eigenes Blockheizkraftwerk. Reststrom beziehen wir ausschließlich aus regenerativen Quellen. Für unsere Mitarbeiter im Produktionsbereich ist u. a. die Schichtarbeit und die körperliche Belastung im Umgang mit Vollgut eine große Herausforderung die sie jeden Tag aufs Neue bewältigen müssen. Ein Mineralbrunnen hat starke Produktions- und Verkaufsspitzen gerade in den Sommermonaten und zu Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten. Gerade in diesen Zeiten sind unsere Mitarbeiter besonders gefordert. Um unsere Mitarbeiter körperlich und mental fit zu halten, damit sie ihre täglichen Herausforderungen gut bestehen, praktiziert Bad Dürrheimer das Gesundheitsmanagement „besser leben“. Es besteht aus freiwilligen aber auch Pflichtschulungspunkten.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden oder zu beseitigen. Wir wollen die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens auf ein Minimum reduzieren. Hierbei werden zuerst interne Potenziale konsequent ausgeschöpft. Hier wollen wir 2% im Schnitt erreichen. Für das Jahr 2020 planen wir die Klimaneutralität der Marke Bad Dürheimer. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Wir wollen unsere Mitarbeiter auch in Zukunft langfristig an uns binden und ihr Wohlbefinden steigern. Ziel ist eine nachvollziehbare Verbesserung der Ergebnisse bei unserer regelmäßigen Mitarbeiterbefragung. Um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber für junge Menschen zu sein, möchten wir Mehrwerte für unsere Region schaffen. In unserem vielfältigen Engagement sollen sich hierbei auch unsere Ziele zur Nachhaltigkeit widerspiegeln. Wir wollen Vorbild sein, Anregungen geben und unsere Partner zu nachhaltigerem Handeln motivieren. Zur Bewertung unserer Sponsoring-Aktivitäten arbeiten wir an der Entwicklung eines „Green Event Guide“. Damit soll unser Engagement anhand von klaren Anforderungen bewertet werden können. Dieser soll bis Ende 2020 uns in der Auswahl unserer Partner eine unterstützende Hilfe werden. Erwähnenswert ist ferner, dass sich unsere Zielsetzungen nicht an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientieren. Sie dienen ausschließlich den Überlegungen und der Themenauswahl unserer Ziele und der Berichterstattung. Der Schutz unseres Quellgebietes als auch eine CO₂ arme Produktion zählen zu den wichtigen Zielen. Ebenso gesunde und zufriedene Mitarbeiter und Erträge die unseren Gesellschaftern das Engagement bei Bad Dürheimer positiv bestätigen. Grundsätzlich nehmen wir keine Priorisierung unserer Ziele vor, da jedes einzelne ein Baustein zum Erfolg ist. Unsere Nachhaltigkeitsziele werden im Rahmen unseres integrierten Managementsystems kontrolliert. Dies umfasst u. a. die folgenden Zertifizierungen und Systeme: IFS Food, Bio-Mineralwasser, GMP, ISO 14001:2015. Kontrollverantwortlich sind neben der Geschäftsführung und den unterstützenden Betriebsbeauftragten sämtliche Bereichs- und Abteilungsleitungen im Unternehmen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Aus der festen Verankerung der Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie resultiert auch der Anspruch, sämtliche Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglichst nachhaltig zu gestalten. Als Mineralbrunnen besitzen wir naturgemäß eine sehr hohe Fertigungstiefe. Daher werden in unserer Wertschöpfungskette neben der Produktion und der Abfüllung auch insbesondere unsere Lieferanten, die Verpackung sowie der

Vertrieb unter den Aspekten der Nachhaltigkeit betrachtet. Die sozialen und ökologischen Herausforderungen, die zu lösen sind, betreffen in erster Linie die Sorge um unsere Mitarbeiter und die negativen ökologischen Auswirkungen unseres Handelns wie z. B. Emissionen etc. Diese sind uns bewusst und wir steuern hier mit entsprechenden Programmen wie unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement, Energiemanagement sowie unseren CO₂-Reduzierungszielen entgegen. Ein nicht zu unterschätzender Punkt in unserem Nachhaltigkeitsbestreben sind unsere Lieferanten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl. Neben den Kriterien Qualität, Regionalität und Preis werden zusätzlich auch Nachweise für das Vorhandensein von Managementsystemen für Qualität und Nachhaltigkeit in unseren Beschaffungsrichtlinien gefordert und überprüft. Daher wählen wir wo möglich regionale Bezugsquellen. Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung werden die oben genannten Kriterien auf Einhaltung und Entwicklung überprüft.

Zur Herstellung unserer Produkte wird täglich die Entnahme aus unseren Quellen kontrolliert, um nur so viel zu entnehmen, wie auf natürlichem Weg wieder nachfließt. Vor der Zwischenlagerung in Edelstahl tanks entziehen wir dem Mineralwasser lediglich das von Natur aus vorhandene Eisen. So entstehen in der Flasche keine Eisenausfällungen. Je nach Vorliebe des Verbrauchers und dessen Geschmacks versetzen wir unser Bad Dürheimer Mineralwasser mit mehr oder weniger natürlicher Kohlensäure. Modernste Produktionsanlagen sichern eine hygienisch einwandfreie Abfüllung unserer Produkte. Bei der Abfüllung unserer Mineralwässer setzen wir auf ökologische, optimale Verpackungen. Wir verwenden ausschließlich Glas-Mehrwegflaschen oder PET mit einem Recyclinganteil von 100%. Bei der Auslieferung durch unseren eigenen Fuhrpark sowie durch ausgewählte Vertragsspediteure, die unsere hohen qualitativen und sozialen Standards erfüllen, setzen wir auf Regionalität.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften liegt bei unserer Geschäftsführung. Für die operative Umsetzung sind die nachfolgenden Ebenen (Bereichs- und Abteilungsleiter) verantwortlich.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die Lenkung, Dokumentation und Überwachung unserer Prozesse und somit deren Nachhaltigkeitsaspekte, wird durch die Kombination mehrerer Managementsysteme gewährleistet. Diese sind in unser Integriertes-Management-System eingebettet. Um die Einhaltung unserer Anforderungen zu garantieren und die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse voranzutreiben, setzen wir auch auf externe Zertifizierungen. Unser Betrieb ist zertifiziert nach IFS Food, ISO 14001:2015, Bio-Mineralwasser sowie nach einem Energiemanagementsystem.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Zur Prüfung und Darstellung unserer Ergebnisse ermitteln und veröffentlichen wir jährlich Kennzahlen. Damit messen wir die Fortschritte bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele und kommunizieren diese transparent. So werden z. B. der Verbrauch der wichtigsten Energieträger, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Gesamtmenge der Abfälle, je nach Art, bestimmt. Um

die Entwicklung unserer Treibhausgasemissionen genau zu dokumentieren, erstellen wir jährlich eine Klimabilanz für unser Unternehmen. Gemäß ISO 14001:2015 und den Anforderungen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. wird die Zielerreichung jährlich kontrolliert. Die Steuerung der Ziele erfolgt durch monatlich stattfindende Qualitäts- und Leitungssitzungen. Soziale Zielsetzungen werden im Rahmen unserer Personalentwicklung sowie des betrieblichen Gesundheitsmanagements gesteuert und kontrolliert. Ein weiterer Kontrollmechanismus ist das Audit gemäß Anforderungen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. Ökonomische Ziele werden im Rahmen des jährlichen Gesamtbudgets vorgegeben. Eine Auswahl dieser Ziele sind: Verkaufszahlen, Gewinn und Erlös, Cash-Flow, Betriebsergebnis, Produktivitätsziele, sowie die Anzahl der Arbeitsplätze. Die Steuerung erfolgt über Monats- und Jahresabschlüsse, aus denen Maßnahmen zur Optimierung resultieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Unternehmenswerte werden durch unsere Unternehmensstrategie festgelegt und mittels dieser sowie unserer Führungsleitlinien an unsere Mitarbeiter kommuniziert. Unsere Werte beinhalten:

- **Qualität:** Wir stellen an die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen höchste Ansprüche und schaffen auf allen Unternehmensebenen und in allen Unternehmensbereichen die dafür erforderlichen Voraussetzungen.
- **Umweltschutz und Nachhaltigkeit:** Wir gehen schonend mit unseren Ressourcen um und wollen bei allen unseren Aktivitäten Umweltbelastungen möglichst vermeiden oder beseitigen. Mit unserem gelebten Umweltschutz gehen wir über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus.
- **Kundenorientierung:** Wir orientieren uns im Rahmen unserer Produktstrategie primär an den Bedürfnissen unserer Kunden.
- **Führung:** Wir definieren klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und beachten dabei die Übereinstimmung zwischen den Anforderungen der Aufgabe und der persönlichen Eignung. Führungskräfte sind dem Unternehmen als Ganzes verpflichtet und pflegen einen wertschätzenden und partizipativen Führungsstil.
- **Unabhängigkeit:** Wir wollen finanzielle Ergebnisse erzielen, die es uns

ermöglichen, die Unabhängigkeit des Unternehmens auch in Zukunft zu sichern. Angemessene Renditen für die Eigentümer zur Festigung der Gesellschafterstruktur sind hierfür unabdingbar.

- Mitarbeiter: Wir vermitteln unseren Mitarbeitern unsere Unternehmensstrategie und Werte und begleiten sie unterstützend bei der Umsetzung in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir attraktive Aufstiegs- und Entwicklungschancen. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Eine wertschätzende, faire Entlohnung unserer Angestellten ist für uns selbstverständlich. Die Entlohnung richtet sich hierbei nach den jeweiligen Fähigkeiten, Leistungen und der Verantwortung. Eine Entlohnung bzw. ein Anreizsystem, das sich an der Erreichung von konkreten Nachhaltigkeitszielen orientiert, erachten wir somit als nicht notwendig.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Dieser Indikator wird nicht ermittelt, da er für uns keine wesentliche Steuerungsgröße ist. Für unsere Vergütungspolitik siehe Kriterium 8.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Indikator wird nicht ermittelt, da er für uns keine wesentliche Steuerungsgröße ist. Für unsere Vergütungspolitik siehe Kriterium 8.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir setzen bei unserer Kommunikation auf Ehrlichkeit und Direktheit. Sowohl intern als auch nach außen werden Themen transparent und zeitnah kommuniziert. Anfragen und Reklamationen werden zeitnah nach dem Erhalt beantwortet. Im Rahmen einer Stakeholderanalyse ermitteln wir regelmäßig alle relevanten Interessengruppen sowie deren Erwartungen, Ziele und Einstellungen bzw. den Bezug (Chancen und Risiken) zu den Aktivitäten unserer unternehmerischen Handlungen. Als Anspruchsgruppen haben wir bei der Erstellung der Stakeholderanalyse folgende Gruppen definiert: Unternehmenseigner, Mitarbeiter, Handel, Bewerber, Betriebsrat, Lieferanten, Verbände, Gesellschaftliches Umfeld, Gemeinde, Anwohner, Staat- Gesetzgeber (Deutschland), Staat- Gesetzgeber (International), Kur- und Bäder Bad Dürreim, Natur, Endverbraucher und Medien. In unserer täglichen Arbeit stehen wir mit allen Interessengruppen in intensiver Verbindung. Exemplarisch zählen wir hier die Kontaktpunkte zum Endverbraucher/ Kunde auf: Etikett, Handelsfläche, Tageszeitung, Homepage, soziale Medien, Betriebsbesichtigungen, Verbrauchermessen, Flyer und Prospekte, Veranstaltungen, Kundenanfragen/ Reklamationsmanagement.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wir setzen auf einen dauerhaften, auf vielen Ebenen stattfindenden Dialog mit all unseren Stakeholdern. Aus der Definition der Natur als Stakeholder resultiert auch unsere grundlegende Ausrichtung auf Nachhaltigkeit sowie der

aktive Gewässerschutz. Die Berichterstattung betrachten wir dabei als wichtiges Instrument unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Auch beim Verbraucher spielen Themen wie Ökologie, Regionalität und Nachhaltigkeit eine maßgebliche Rolle. Wir legen deshalb Wert darauf, unsere Leistungen auf diesem Gebiet transparent an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Im Jahr 2019 haben wir beispielsweise unsere Etiketten auf 100% Altpapier umgestellt und den Recyclatgehalt unserer Preforms auf 100% erhöht, um unsere sowie die Ansprüche unserer Kunden bzgl. einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Verpackung gerecht zu werden.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die stetige Optimierung unserer Prozesse ist uns ein wichtiger Baustein in der Unternehmensentwicklung. Je nach Prozess und Ziel werden Projektgruppen gebildet mit Bündelung von internen und externen Know how. Externes Know how bringen wir über Berater, Lieferanten und Behörden in unsere Innovationsprozesse mit ein. Die Generierung und Weitergabe von Ideen erfolgt aufgrund unserer schlanken Unternehmensstruktur in abteilungsübergreifenden Sitzungen die wöchentlich stattfinden. Hier fließen auch Ideen von unseren Mitarbeitern/ -innen aus unserem Vorschlagsbriefkasten mit ein.

Mittels umfassender Lebenszyklusanalysen werden die umweltrelevanten Aspekte, deren Beeinflussbarkeit und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung z. B. unserer wichtigsten Verpackungen erfasst. Für ein nachhaltigeres Produktdesign sind wir stetig bestrebt Innovationen voranzutreiben und umzusetzen (Siehe 12. Ressourcenmanagement). Um unseren Stromverbrauch zu minimieren, führen wir jährlich ein Audit zur Energieeffizienz nach SpaEfv durch. Ziel ist das Erfassen und die Verbesserung von Schwachpunkten im Energiesystem. Messstellen im Unternehmen werden kontinuierlich optimiert und ergänzt, um eine feinere Gliederung der Energieströme zu erhalten. So gelingt es uns, Einsparungspotenziale detailliert zu ermitteln und zu quantifizieren. Um an den technologischen Entwicklungen im Nutzfahrzeugsegment,- insbesondere in den Bereichen Sicherheitstechnik, Dieserverbrauch und Emissionen –, zeitnah zu partizipieren, wird unsere LKW-Flotte regelmäßig erneuert. In Zusammenarbeit mit den LKW-Herstellern werden unsere Fahrer regelmäßig in Schulungen auf verbrauchsbewusstes und

sicheres Fahren trainiert und sensibilisiert. Die Tourenplanung und Tourenoptimierung erfolgt softwaregestützt. Den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit berücksichtigen wir so weit möglich mit unterschiedlichen Ansatzpunkten innerhalb unseres Innovations- und Produktmanagements. So setzen wir zum Beispiel bei unseren Fruchtschorlen ausschließlich auf Obst vom Bodensee und unterstützen hiermit die Obstbäuerliche Struktur unserer Heimat.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link \(Seite 38\)](#)

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Wir tätigen keine wesentlichen Finanzanlagen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Da Mineralwasser eine natürliche Ressource ist, nehmen wir als Mineralbrunnen mit dessen Entnahme aus dem Boden direkten Einfluss auf die Umwelt. Ein schonender Umgang mit unseren Quellen ist aus diesem Grund unabdingbar, daher ist ein vorausschauendes Quellmanagement wesentlich. (siehe Kriterium 12 – Ressourcenmanagement). Unsere elektrische Energie beziehen wir aus 100% Wasserkraft und aus unserem eigenen Blockheizkraftwerk.

Zur Erfassung der ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit, erstellen bzw. überprüfen/ergänzen wir jährlich eine Matrix der direkten und indirekten Umweltauswirkungen. Hierzu lassen wir jährlich eine Klimabilanz mit den Scopes 1, 2 und 3 erstellen. Dies ist die Basis für unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse. Wir planen die Klimaneutralität für die Marke Bad Dürheimer im Jahr 2020. Die Inanspruchnahme der genannten Ressourcen sind in Kapitel 12 Ressourcenmanagement hinterlegt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Reinheit unseres Wassers und eine über Jahrzehnte hinausreichende Verfügbarkeit sind für unser Unternehmen besonders wichtig. Hierfür und zur Reduzierung des Risikos einer Quellhavarie durch Verschmutzungen oder Brunnenschäden ist zwingend ein ganzheitliches Brunnenmanagement mit vorausschauenden Brunnen- und Quellschutz erforderlich. Das Wissen um unsere Wassereinzugsgebiete hat aktuell ein hohes Niveau. Wir sind der Überzeugung, dass aufgrund unserer Risikoanalysen hier noch weiterer Handlungsbedarf zur wissenschaftlichen Erforschung unserer Quellvorkommen notwendig ist. Entsprechende Projekte sind bereits gestartet und werden bis Ende 2021 umgesetzt. Bei den Getränkerohstoffen sind nur sehr bedingt Einsparungen durch Prozessoptimierung möglich. Diese Potenziale haben wir weitestgehend ausgereizt. Weitere Einsparungen würden zu Lasten unseres Qualitätsanspruchs bei unseren Getränken gehen. Im Bereich der Verpackungen sind im Gegensatz zu den Rohstoffen mit fortschreitender technischer Entwicklung echte Einsparpotenziale gegeben. Besonders positiv wirken sich dabei Materialeinsparungen und Kreislaufkonzepte auf die Ökobilanzen aus. So konnte einerseits das Gewicht bei PET-Flaschen um 10% reduziert werden und andererseits der Anteil an Recyclingmaterial in den Flaschen von 55% auf 100% erhöht werden. Ein wichtiger ökologischer Faktor in unserer Tätigkeit ist die CO₂-Emission die durch unser Handeln erzeugt wird. Als Bio-Mineralwasserbetrieb haben wir die Zielsetzung innerhalb von 10 Jahren bis 2027 mit unserer Marke Bad Dürrheimer Mineralwasser CO₂-neutral zu werden. Wir planen die Klimaneutralität für die gesamte Marke Bad Dürrheimer bereits für das Jahr 2020.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Alle unsere eingesetzten Materialien erfahren einen Recyclingprozess. 1. Upcycling Glasflaschen: 1045 t Getränkeboxen (PE): 53,36 t Alu-Verschlüsse: 94 t PET-Preforms: 1005 t 2. Downcycling PE-Verschlüsse: 15 t Etiketten: 160 t Schrumpf-/Wicklungsfolie (PE-Folie): 12 t

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

- 1. Erneuerbare Energien (Stromverbrauch) Strom: 3.313.084 kWh
- 2. Nicht erneuerbare Energien
 - Gas: 10.381.284 kWh (Heizenergieverbrauch)
 - Diesel: 3.978.140 kWh (Kraftstoff)
 - Heizöl: 153.890 kWh (Heizenergieverbrauch)

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Der Energieverbrauch ist für Strom und Gas im Vergleich zum Vorjahr 2018 angestiegen. Der Verbrauch von Strom stieg von 2.935.801 kWh (2018) auf 3.313.084 kWh (2019). Der Gasverbrauch stieg von 9.130.823 kWh (2018) auf 10.381.284 kWh (2019).

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Wasser aus unseren Mineralwasserquellen (Tiefenwasser) Im Berichtsjahr
wurden aus unseren Quellen insgesamt 265,22 Megaliter Wasser entnommen.
Produziertes Wasser Von den Stadtwerken Bad Dürrheim wurden 70,19
Megaliter bezogen.
Insgesamt wurden 105,53 Megaliter mit einem Filtrattrockenrückstand von
über
1000 mg/l sowie 229,88 Megaliter mit einem Filtrattrockenrückstand von
unter 1000 mg/l entnommen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Gewerbemüll: 32 t

Kartonagen: 32 t Weißglas: 942 t Etiketten: 160 t Alu-Schraubverschlüsse: 94 t

PE-Folien: 12 t Gemischte Metalle: 39 t Holzabfälle: 22 t PET: 1005 t

Gefährlicher Abfall: 29 t

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Um unseren CO₂-Fußabdruck umfassend zu ermitteln und daraus Umsetzungsmaßnahmen und Ziele abzuleiten, erstellen wir jährlich eine ausführliche CO₂-Bilanz auf Basis des höchsten Standards: Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Die Berechnung unseres Fußabdrucks erfolgt durch das externe Unternehmen KlimAktiv aus Tübingen. Die größte Herausforderung bezüglich klimarelevanter Emissionen ist hierbei der Kraftstoffverbrauch unserer LKW´s. Hier partizipiert Bad Dürheimer heute und zukünftig an der Entwicklung fortschrittlicher Antriebstechniken und ggf. neuer Kraftstoffe. Wir beziehen seit vielen Jahren elektrischer Energie aus Wasserkraft. Diese ergänzen wir durch über ein Blockheizkraftwerk eigen erzeugten Strom. Die innerbetriebliche Logistik wickeln wir aktuell mit Hilfe von Diesel betriebenen Staplern ab. Bis 2023 stellen wir schrittweise diesen Staplerfuhrpark komplett auf Elektrobetrieb um. Durch die Erneuerung der Druckluftanlage in 2019 konnte die hier verbrauchte elektrische Energie um 30% reduziert werden. Unser Gasverbrauch dient vor allem der Beheizung unserer Mehrwegflaschenreinigungsanlage. Ökonomisch macht es keinen Sinn dieses Verfahren aktuell zu ändern. Bei neuen Investitionen in Heizungsanlagen werden wir der CO₂-Reduzierung über innovative, umweltfreundliche Lösungen Rechnung tragen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Direkte CO₂ Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen 3053,13 t dies entspricht 26,72% der Gesamtemission.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte CO₂ Emission aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf 1014,53 t dies entspricht 8,88% der Gesamtemission.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Andere indirekte eingebettete CO₂ Emissionen aus der Wertschöpfungskette z.
B. eingekaufte Materialien 7359,13 t dies entspricht 64,40% der
Gesamtemission

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die THG-Emissionen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 1.304,23 t gesenkt werden.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Der Bad Dürheimer Mineralbrunnen ist als Unternehmen in Deutschland an alle rechtlichen Vorgaben gebunden und hält diese ein. Dies betrifft Themen der Arbeitssicherheit, Gefahrenabwendung, Arbeitszeit, Jugendschutz etc. Neben dem gesetzlichen Rahmen ist der Bad Dürheimer Mineralbrunnen ein tariflich gebundener Arbeitgeber. Hierbei bestehen Rahmenverträge mit der Gewerkschaft NGG (Nahrung Genuss Gaststätten) sowie spezielle Tarifverträge der Mineralbrunnenindustrie. Die Mitarbeiter werden durch einen Betriebsrat vertreten, der neben anderen betrieblichen Funktionsträgern auch auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten achtet. Hierzu finden regelmäßige Sitzungen zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat statt. Die Rechte unserer schwerbehinderten Kollegen und Kolleginnen werden über eine Schwerbehindertenvertretung sichergestellt. Ein Netz an gut ausgebildeten Betriebsbeauftragten, wie z. B. Arbeitssicherheitsbeauftragte, Brandschutzbeauftragte, Ersthelfer, Datenschutzbeauftragte und auch ein Betriebsarzt unterstützen die Geschäftsführung und die Fachabteilungen in der Umsetzung sowie der Weiterentwicklung von Arbeitnehmerrechten. Wichtige Werkzeuge hierbei sind regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen und Arbeitsplatzbegehungen. Ansprechpartner für unsere Mitarbeiter in Sachen der Arbeitnehmerrechte sind neben dem Vorgesetzten der Betriebsrat und unsere Personalabteilung. Regelmäßig (jährlich) finden Schulungen zur Arbeitssicherheit, Gesundheit am Arbeitsplatz und Führungsschulungen für unser Leitungspersonal statt. Durch die Vielzahl unserer Steuerungsmechanismen wird die Einhaltung der Unternehmerrechte sichergestellt. Gesetzliche Neuerungen, die wir über den Arbeitgeberverband und den Verband deutscher Mineralbrunnen erhalten setzen wir form- und fristgerecht um. Risiken aus dem Bereich der Arbeitnehmerrechte sehen wir aktuell keine.

Über den gesetzlichen Rahmen hinaus hat Bad Dürheimer vor einigen Jahren ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt. Die positiven

Erfahrungen hierbei sind uns Ansporn neben der Gesundheitsvorsorge unserer Mitarbeiter auch andere Bereiche über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus auszubauen.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich unsere Mitarbeiter bei uns wohlfühlen. Wir pflegen einen wertschätzenden und offenen Umgang miteinander. Zur Wertschätzung gehören für uns optimale Arbeitsbedingungen, Lohngerechtigkeit und eine faire Bezahlung für gute Arbeit. Wo möglich, unterstützen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitsbedingungen. Dabei spielen Faktoren wie z.B. Herkunft, Geschlecht, Alter oder Glaube keine Rolle. Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt bieten wir soweit möglich eine Chance. Um die aktuelle Situation zu prüfen und ggf. zu verbessern werden wir die für 2019 geplante, strukturierte Mitarbeiterbefragung zu den oben aufgeführten Punkten nun in 2020 durchführen. Sich hieraus ergebende mögliche Ansätze werden wir in unseren Zielen 2021 verankern.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Wir wollen junge, motivierte Menschen für eine Ausbildung bei Bad Dürrheimer begeistern. Ebenso möchten wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Ausbildungsbetrieb nachkommen. Wir bieten Ausbildungsplätze für folgende Berufsbilder an: Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker, Industrieelektroniker/in für Betriebstechnik, Industriekaufmann sowie Industriemechaniker/ in für Instandhaltung. Von den angebotenen Ausbildungsstellen konnten wir 2019 lediglich die Stelle Fachkraft

für Lebensmitteltechnik besetzen.

Auch Studierenden bieten wir die Möglichkeit, Praktika oder Abschlussarbeiten bei uns zu absolvieren. In 2019 wurde über das ganze Jahr 3 Planstellen hierfür besetzt.

Jungen Menschen, die ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen haben, bieten wir nach Möglichkeit gerne eine attraktive berufliche Perspektive in unserem Haus. Im Laborbereich haben wir 2 Studenten nach Beendigung Ihrer Abschlussarbeiten fest übernommen.

Unsere Mitarbeiter sollen sich gezielt weiterbilden. Dies fordern und fördern wir aktiv. Das Spektrum reicht von Pflichtschulungen über interne Coachings bis hin zu individuellen externen Weiterbildungsmaßnahmen. Gerade bei der individuellen Weiterbildung berücksichtigen wir gerne persönliche Wünsche und Vorstellungen des Mitarbeiters, sofern diese zu den Zielen und Planungen unseres Unternehmens passen. Hierzu werden zu allen Fachbereichen im Rahmen der jährlichen Schulungsplanung Ausbildungsziele für einzelne Mitarbeiter und Abteilungen erarbeitet. Die Zielerreichung wird von unserer Personalabteilung sichergestellt. In unseren Produktionsbereichen wurde ein „Maschinenbedienerführerschein“ eingeführt. Ziel ist es hierbei unser Personal so zu qualifizieren, dass es möglichst flexibel und kompetent an unterschiedlichsten Anlagenaggregaten eingesetzt werden kann. Der angestrebte persönliche Flexibilitätsgrad von 55% in der Produktion soll bis 2021 erreicht werden. Zeitdruck und persönliche Überforderung unserer Mitarbeiter sehen wir als mögliches Risiko bei der Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Darum sind vorausschauende Planung, gute Arbeitsmittel, ein gutes Betriebsklima und ein enger Kontakt zu den Mitarbeitern die besten Mittel diese Risiken in der Qualifizierung zu minimieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert

werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Im Berichtsjahr ereigneten sich insgesamt sechs meldepflichtige Unfälle. Die Art der Verletzungen umfasste Prellungen, Verstauchungen und Schnittwunden.

Aus den beschriebenen sechs Verletzungen resultierten insgesamt 48 Krankheitstage. Die Spanne lag hierbei zwischen fünf und 16 Tagen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Relevante Themen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden über den zuständigen Betriebsbeauftragten und den Betriebsrat behandelt. Formelle Vereinbarungen mit Gewerkschaften wurden nicht getroffen. Die regelmäßigen Sitzungen zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sind Wege auf denen sich unsere Mitarbeiter einbringen können. Dies geschieht im Regelfall über den Weg der Beauftragten, Fachkräfte, Projektleiter oder Personalvertreter. Neben den Vorgesetzten als direkten Ansprechpartner kann sich auch jeder Mitarbeiter über den Briefkasten unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements beteiligen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Weiterbildung ist bei Bad Dürheimer ein stetiger Prozess. Wir unterscheiden hier zwischen externer Weiterbildung, interner Weiterbildungsveranstaltungen und Weiterbildungen im Prozess. Weiterbildung im Prozess nimmt hierbei vermutlich den größten Stundenanteil an, diese ist aber nur sehr schwer bis

gar nicht quantifizierbar. Externe Weiterbildungsmaßnahmen und interne Weiterbildungsveranstaltungen werden von uns erfasst. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 700 Weiterbildungstunden absolviert. Die durchschnittliche Stundenzahl für die Schulungen unserer durchschnittlich 141 Mitarbeiter im Berichtsjahr lag bei ca. 4,96 Stunden. Für die 31 Frauen des Unternehmens fanden 70 Schulungen mit ca. 200 Stunden statt. Durchschnittlich sind dies 6,45 Stunden. Bei den 110 Männern fanden 120 Schulungen mit ca. 500 Stunden statt. Dies entspricht durchschnittlich 4,55 Stunden.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Zum 31.12.2019 beschäftigten wir insgesamt 141 Mitarbeiter, die sich wie folgt verteilen:

Männlich: 110 (78,00%)

Weiblich: 31 (22,00%)

Unter 30 Jahre: 19 (13,50%)

30-50 Jahre: 55 (39,00%)

Über 50 Jahre: 67 (47,50%)

Ausländische Mitarbeiter: 12 (8,50%)

Schwerbehinderte Mitarbeiter: 3 (2,13%)

Verteilung Kontrollorgan:

Männlich: 2 (40%)

Weiblich: 3 (60%)

Unter 30 Jahre: 0 (0%)

30-50 Jahre: 0 (0%)

Über 50 Jahre: 5 (100%)

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Aus dem Berichtszeitraum sind keine Diskriminierungsfälle bekannt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Wir produzieren ausschließlich an unserem Standort in Bad Dürheim und vertreiben unsere Produkte hauptsächlich in Deutschland und im europäischen Raum. Hier sehen wir den Schutz der Menschenrechte durch gesetzliche Rahmenbedingungen gesichert. Unsere Zulieferer und Partner befinden sich fast ausschließlich in Deutschland, ein kleiner Teil kommt aus Europa. Über die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gewinnung von Rohstoffen, die von unseren Lieferanten auch weltweit beschafft werden, wie z. B. Limonadengrundstoffe und Fruchtkonzentrate hatten wir 2018 keinen sicheren Überblick. In 2019 bestätigten uns die Hauptlieferanten die Einhaltung der Menschenrechte teilweise mit entsprechenden Zertifikaten. In 2020 werden die restlichen Lieferanten entsprechend überprüft. Zusätzlich werden wir in 2020 dieses Thema in unsere neu zu schaffenden Compliance-Richtlinie aufnehmen.

Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte

1. Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte

- a.)** Berichten Sie, ob Ihr Unternehmen über eine eigene Unternehmensrichtlinie zur Achtung der Menschenrechte verfügt und ob diese Richtlinie die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.
- b.)** Hat die Unternehmensleitung die Grundsaterklärung verabschiedet?
- c.)** Beschreiben Sie die interne und externe Kommunikation Ihres Unternehmens zur Grundsaterklärung.
- d.)** Auf welcher Ebene ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange verankert? (CSR-RUG Checkliste 1b)
- e.)** Welche Reichweite hat die Richtlinie (welche Standorte, auch Tochterunternehmen etc.)

Bad Dürheimer wird das Thema Menschenrechte in die Managementdokumentation integrieren. Dabei werden u.a. die Beseitigung der Zwangsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit, die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf einbezogen. Bisher wurde von der Unternehmensleitung keine Grundsaterklärung verabschiedet, aber die wesentlichen Punkte sind in unseren Arbeitsverträgen fest verankert. Die Verantwortung der menschenrechtlichen Belange liegt bei der Geschäftsleitung und betrifft unseren alleinigen Standort Bad Dürheim.

2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

- a.)** Berichten Sie, ob und wie Ihr Unternehmen menschenrechtliche Risiken analysiert (durch Ihre Geschäftstätigkeit, durch Geschäftsbeziehungen, durch Produkte und Dienstleistungen, an Standorten, durch politische Rahmenbedingungen) (Kriterium 17, Checkliste Aspekt 4)
- b.)** Werden besonders schutzbedürftige Personengruppen in die Risikobetrachtung mit einbezogen?
- c.)** Wie hoch werden die menschenrechtlichen Risiken und die eigenen Einflussmöglichkeiten diesen zu begegnen eingeschätzt?
- d.)** Wie werden menschenrechtliche Risiken in das Risikomanagement Ihres Unternehmens integriert?

Das derzeitige Risiko für Menschenrechtsverletzungen in unserem Unternehmen schätzen wir als sehr gering ein. Aufgrund dessen wird derzeit keine Analyse zu menschenrechtlichen Risiken durchgeführt

3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element:
Beschwerdemechanismus

a.) Gibt es Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Menschenrechten?

b.) Berichten Sie, ob und wie die Einhaltung von Menschenrechten geprüft wird.

c.) Beschreiben Sie interne Beschwerdemechanismen und klare Zuständigkeiten im Unternehmen oder erläutern Sie, wie der Zugang zu externen Beschwerdeverfahren sichergestellt wird.

d.) Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?

Grundsätzlich stehen jedem Mitarbeiter die Türen zu den direkten Vorgesetzten, der Personalabteilung, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat zu jeder Zeit offen. Aufgrund unserer gepflegten Führungs- und Kommunikationskultur sind unsere Mitarbeiter deshalb entsprechend sensibilisiert und auch gestärkt die bestehenden Möglichkeiten bei Bedarf zu nutzen. Die Prüfung erfolgt über eine hohe Transparenz in allen Unternehmensbereichen. Konkrete Schulungen zum Thema Menschenrechte sehen wir momentan bei der gegebenen Offenheit als nicht erforderlich an. Mit unseren Zulieferern sprechen wir zunehmend über Menschenrechte. Eine Überprüfung im Detail ist uns nicht möglich.

4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

- a.)** Gibt es einen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst?
- b.)** Berichten Sie, ob und wie eine Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft durchgeführt wird.
- c.)** Werden zuliefernde Unternehmen zu Menschenrechten geschult?
- d.)** Mit welchen Prozessen stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen sicher?
- e.)** Ergreifen Sie (gemeinsam mit zuliefernden Unternehmen) Maßnahmen im Konfliktfall oder kooperieren Sie mit weiteren Akteuren? Wenn ja: welchen?
- f.)** Welche Konzepte gibt es zur Wiedergutmachung? Berichten Sie über Fälle im Berichtszeitraum.

Für Lieferanten gibt es aktuell keinen Verhaltenskodex. Bei dem Aufbau neuer Geschäftspartnerschaften über Gespräche mit dem möglichen neuen Geschäftspartner und Internetrecherche prüfen wir menschenrechtliche Risiken. Eine konkrete Schulung der Zulieferer erfolgt nicht. Sofern ein Konfliktfall vorliegen würde, würden wir spezifische Maßnahmen mit den beteiligten Parteien einleiten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Wir haben im Berichtszeitraum keine wesentlichen Investitionsvereinbarungen getätigt.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir sind ausschließlich in Deutschland an unserem Standort in Bad Dürheim tätig. Eine spezielle Überprüfung ist daher nicht erforderlich.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Im Berichtsjahr fand nur ein Lieferantenwechsel (unseren Verschlusslieferanten) statt. Dieser besitzt einen Verhaltenskodex in dem die Kriterien und Aspekte zu Menschenrechten festgehalten sind.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Im Berichtszeitraum wurden keine (potenziell) negativen sozialen Auswirkungen bei unseren Lieferanten bzw. entlang der Lieferkette identifiziert. Insgesamt wurden 12 strategische Lieferanten überprüft.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als regional agierendes Unternehmen betrachten wir uns als Teil der Gesellschaft und fühlen uns somit der Gemeinschaft verpflichtet. Wir engagieren uns vielfältig im Umwelt- und Naturschutz, in sozialen und kulturellen Bereichen sowie im Sport. Dabei liegen uns Projekte in unserem regionalen Umfeld besonders am Herzen.

Nachhaltiges Handeln ist eine Führungsaufgabe bei Bad Dürheimer. Der Mineralbrunnen als Arbeitgeber, Produzent und Produktionsstandort ist Teil

des Gemeinwesens unserer Region. Ein verträgliches Handeln gegenüber unserem Umfeld, z. B. unseren Green Event Guide, werden wir als wichtigen Punkt zukünftig in unserer Managementdokumentation verankern. Dies soll bis Ende 2020 umgesetzt werden. Umwelt Im Jahr 2018 startete unser Projekt „Bad Dürheim blüht auf“. Gemeinsam mit Ökologen, Gärtnern, Imkern, Landwirten und Vertretern der Stadt wurden Blühstreifen entlang von Äckern sowie auf öffentlichen und privaten Flächen geschaffen. Diese Blühwiesen fungieren als dringend benötigter Schutzraum für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Die Erhöhung der Biodiversität fördert letztendlich auch die Reinheit des absickernden Wassers, da auf diese Weise die Selbstreinigungskräfte der Böden gefördert werden. Beim „Junior Wasserwart“ wird Kindern in sechs Themenblöcken Wissen zum Thema Wasser vermittelt. Dadurch sollen die Teilnehmer für das Thema Wasser sensibilisiert werden. Es soll Ihnen bewusst gemacht werden, welche Wege unser Wasser nimmt und weshalb Wasser eine so schätzenswerte Ressource ist. Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar konzipiert. Neben dem Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar, welches wir seit 2012 fördern, unterhalten wir eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Schwarzwald, dem Verein Solidarische Landwirtschaft Baarfood e.V., der Slow Food Deutschland e.V. und dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis. Soziales Wir unterstützen jedes Jahr mehr als 20 soziale Projekte. Diese umfassen Jugendzentren, Vesperkirchen und Tafelläden, Wärmestuben, Hospizeinrichtungen, Kinderkliniken und vieles mehr. Durch die Zusammenarbeit mit einer Behinderteneinrichtung werden regelmäßig anfallende Aufgaben im Betrieb an Menschen mit erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt vergeben. Kultur Mit den von uns geförderten Projekten im kulturellen Bereich versuchen wir, Kunst und Kultur in Zusammenhang mit Natur und Umwelt zu bringen. Ein Beispiel hierfür ist das „Freiburger Mundologia Festival“, das größte Reportage-Festival Mitteleuropas. Die Veranstalter haben es sich auch zur Aufgabe gemacht, auf die Folgen des menschlichen Handels für unseren Planeten aufmerksam zu machen. Mittels beeindruckender Vorträge und Livereportagen werden diese Themen einem breiten Publikum eröffnet. Sport Sport hat neben der Leistung auch eine starke soziale Komponente, die uns im Rahmen unseres Engagements viel bedeutet. So fördern wir beispielsweise nicht nur die Schwenninger »WILD WINGS« in der ersten Deutschen Eishockey Liga, sondern auch die Jugendarbeit des zugehörigen Eishockeyclubs. Um unser ökologisches Engagement auch im Bereich des Sport-Sponsorings einbringen zu können, sind wir Umweltpartner der Wiha Panthers in Schwenningen. Bei der Freiburger Turnerschaft, dem größten Turnverein Südbadens, ermöglichen wir sozial schwächeren Familien die Teilnahme am Sommer-Ferienprogramm. Des Weiteren unterstützen wir viele Fußballvereine aus unserem gesamten Vertriebsgebiet sowie örtliche Sportvereine.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Bad Dürheimer verkauft jährlich über 1 Mio. Hektoliter Mineralwasser und Erfrischungsgetränke. Dies sorgt für einen jährlichen Umsatz von ca. 27 Mio. €. Unsere Mitarbeiterzahl liegt bei 141. Absatzzuwächse werden aktuell durch Prozessoptimierung und voranschreitende technische Entwicklung realisiert. Unser Vertriebsgebiet beschränkt sich hauptsächlich auf Baden-Württemberg. Ein Absatzschwerpunkt liegt hier im Süden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Wir tätigen keinerlei Zuwendungen oder Spenden an Regierungen, Parteien oder Politiker. Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen: - Arbeitgeberverband der Ernährungsindustrie Baden-Württemberg e.V. - VDM Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. - DEUTSCHE HEILBRUNNEN im Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. - IHK, Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg - PETCYCLE - FBW. E.V. Markenqualität Baden-Württemberg - Gewerbeverband Oberzentrum e.V. Villingen-Schwenningen - Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V. Uns betreffende Gesetzgebungsverfahren sind z. B.: Recycling- und Wiederverwertung, Verpackungsfragen, Arbeitsrecht, Arzneimittelrecht, Mineralwasser- und Lebensmittelrecht. Hier wurden in den letzten Jahren keine eigenen Eingaben gemacht. Bad Dürheimer bedient sich hier den oben genannten Verbände und Institutionen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Wir sind politisch unabhängig und tätigen keinerlei Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Verantwortung für das gesetzes- und richtlinienkonforme Verhalten liegt bei der Geschäftsführung. Die Einhaltung und Kontrolle aller relevanten gesetzlichen Vorschriften werden durch die Betriebsbeauftragten in ihren jeweiligen Bereichen sowie durch unser Integriertes-Management-System sichergestellt. Durch das Prinzip der offenen Tür ist die Transparenz fest in die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter integriert. Eine wechselseitige, hierarchieunabhängige Kontrollmöglichkeit ist somit für jeden Mitarbeiter stets gegeben. Bei wichtigen Entscheidungen wird grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip verfahren, um das Risiko von Missbrauch zu minimieren. Wir verfügen aktuell über keine formale Antikorruptionsrichtlinie. Wir wollten uns diesem wichtigen Thema annehmen und einen Verhaltenskodex bis Ende 2019 erarbeiten. Durch die Tragweite dieses Themas haben wir uns dazu entschlossen 2020 eine Bad Dürheimer Compliance-Richtlinie zu erstellen. Damit wollen wir wirtschaftliche und finanzielle Risiken für das Unternehmen reduzieren, gesetzkonformes Handeln sicherstellen und drohendem Imageschaden entgegenwirken.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Wir sind ausschließlich an unserem Standort in Bad Dürheim tätig. Es liegen uns keine Fälle von Korruption vor. Durch die in Kriterium 20 genannten Punkte sehen wir die Vermeidung von Korruptionsrisiken als gesichert an.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen uns keine bestätigten Korruptionsfälle oder Verfahren, die im Zusammenhang mit Korruptionsfällen stehen, vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden keine Bußgelder oder Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften gegen uns erhoben.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1